

Inhaltsverzeichnis

- Leitwort – 25 Jahre „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
- Veranstaltungen anlässlich 25 Jahre „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
- Einladung zum XVI. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Mitgliederbewegung
- Informationen zur Beitragskassierung 2011
- Bürgerpreis 2010
- 17. Bergmeisterpokal 2011
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 2010
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2011
- Die Fachgruppe Bergbaugeschichte feiert ihren dreißigjährigen Geburtstag
- 20 Jahre Fachgruppe Frauen in der „HFBHK e.V.“
- 15 Jahre Fachgruppe Kinder
- Einladung zum 16. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren
- Die DVD Namibia / Südafrika ist fertig!
- Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“ – Die Standarte
- Zum Sammeln: Die englischen Röstöfen

Mittelteil: Teilnahmemeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2011

Leitwort – 25 Jahre „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

In der ehemaligen „Küche Davidschacht“ in Freiberg trafen sich am 09. April 1986 Mitarbeiter des Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“, um die Historische Freiburger Berg- und Hüttenparade, als Arbeitsgruppe innerhalb des Kulturbundes zu gründen. Die 256 Teilnehmer hatten einen Wunsch: Sie wollten dabei sein, wenn in wenigen Wochen, nach vielen Jahren der Pause eine Tradition wieder belebt wird, die über Jahrhunderte zum Leben der sächsischen Bergstädte und vor allem zur Bergstadt Freiberg gehörte und damit wieder zum Ursprung zurückkehrte. Der Aufmarsch in historischen Uniformen war ihr Ziel. Sie wollten aber nicht einfach Freiburger Traditionen pflegen, sondern sie wollten die Traditionen ihres eigenen Berufsstandes wieder mit Leben erfüllen, denn es waren ausschließlich Berg- und Hüttenleute sowie Mitarbeiter der Bergbau- und Hüttenbetriebe in und um Freiberg, die dabei sein wollten, wenn wieder Geschichte geschrieben wird. Die Uniformen waren geschneidert, die Gezähe hergestellt, die 40 Musiker der Bergkapelle „Albert Funk“ hatten ihr Ehrenkleid mit der Uniform getauscht, das erste Marschtraining stand vor der Tür und nur noch wenige Kleinigkeiten waren zu klären. Hinter dem dreiköpfigen Vorbereitungsteam mit Kurt Skokan, Karl-Heinz Ebert und Knut Neumann lag eine Zeit der Anstrengungen und der Kompromisse. Vor allem Letzteres hatte oft zu Diskussionen in der Gruppe geführt. Viele der Ideen waren einfach an der damaligen DDR-Industrie und dessen Beschaffungswesen gescheitert bzw. nur über Umwege möglich. Ein Beispiel soll dies veranschaulichen: Um Knöpfe aus dünnem Messingblech herstellen zu können, musste der damalige Minister für Erzbergbau, Metallurgie und Kali Kurt Singhuber, für eine Platte Blech extra seine Zustimmung für Bilanzanteile geben. Seine schriftliche Anweisung gehört heute zum Archiv des Vereins. Doch es ging auch anders. Viele der angesprochenen Handwerker im Erzgebirge sagten sofort zu, als sie erfuhren, dass sie dabei sein sollten, wenn für Freiberg eine Parade aufgebaut wird.

So konnten unsere Beamtenkragen mit einem aus dem „NSW“ (Nicht Sozialistisches Wirtschaftsgebiet)

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 18. Jahrgang - Ausgabe 36 - Februar 2011
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	430 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 36

eingeführten Lurexfaden bestickt werden, der dafür auf FDGB-Fahnen fehlte. Doch es gab auch Teile, die einfach nicht beschafft werden konnten, so z. B. die dicken Bouillonfransen für die höheren Beamtenuniformen.

Als dann am 04. Juli 1986 die 256 Uniformträger und 40 Musiker, alle in neuen Berg- und Hüttenuniformen, aus dem Hof der Betriebsberufsschule am Schachtweg auf die Bundesstraße 173 in Richtung Innenstadt marschierten, begann ein Marsch an tausenden applaudierende Freibergern und ihren Gästen vorbei. Zwei fehlten bei diesem ersten Aufmarsch, es waren die Hauptorganisatoren Kurt Skokan und Knut Neumann. Obwohl sie eine Beamtenuniform hatten, mussten sie organisieren, die Fäden im Hintergrund knüpfen und per Hand die notwendigen Fackeln zum geplanten Standort transportieren. Per Auto war das durch die mit Menschen verstopften Straßen nicht mehr möglich. Drei Tage später, zum großen Festumzug „800-Jahre-Freiberg“, marschierten sie dann in der ersten Reihe mit.

Für die Teilnehmer, aber auch für die am Straßenrand stehenden Besucher, war es ein einmaliges Erlebnis – die heimliche Berghauptstadt Sachsens hatte wieder eine Berg- und Hüttenparade.

Vorausgegangen waren mehrere Fehlschläge des Aufbaus in den siebziger Jahren und dann über drei Jahre harte Arbeit von 1983 bis 1986. Die Idee und natürlich auch die „Macht“ zur Umsetzung und Verwirklichung hatte der damalige Generaldirektor Otto Ritschel. In seinem Kombinat, ohne die Hilfe von oben, wurde der Aufbau bewältigt, und Otto Ritschel ließ es sich nicht nehmen, selbst an diesem ersten Aufzug teilzunehmen – zu Fuß und nicht wie oft behauptet wird zu Pferd.

Die Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. wollten es von Anfang an nicht dabei belassen, nur in historischen Uniformen durch unser Freiberg und andere Bergstädte zu marschieren. Sie waren angetreten, die Geschichte und Traditionen des Berg- und Hüttenwesens zu erforschen und anderen bekannt zu machen. Mit der Gründung und der abwechslungsreichen Arbeit in den neun Fachgruppen der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, ist dies gelungen. Und auch das jüngste Kind in unserem Verein, die Gruppe der „unter 40-jährigen“, immerhin mit den Kindern sind es über 70 der 415 Mitglieder, sorgt dafür, dass ein ausgesprochen abwechslungsreiches Leben stattfindet.

Bk. Knut Neumann
1. Vorsitzender

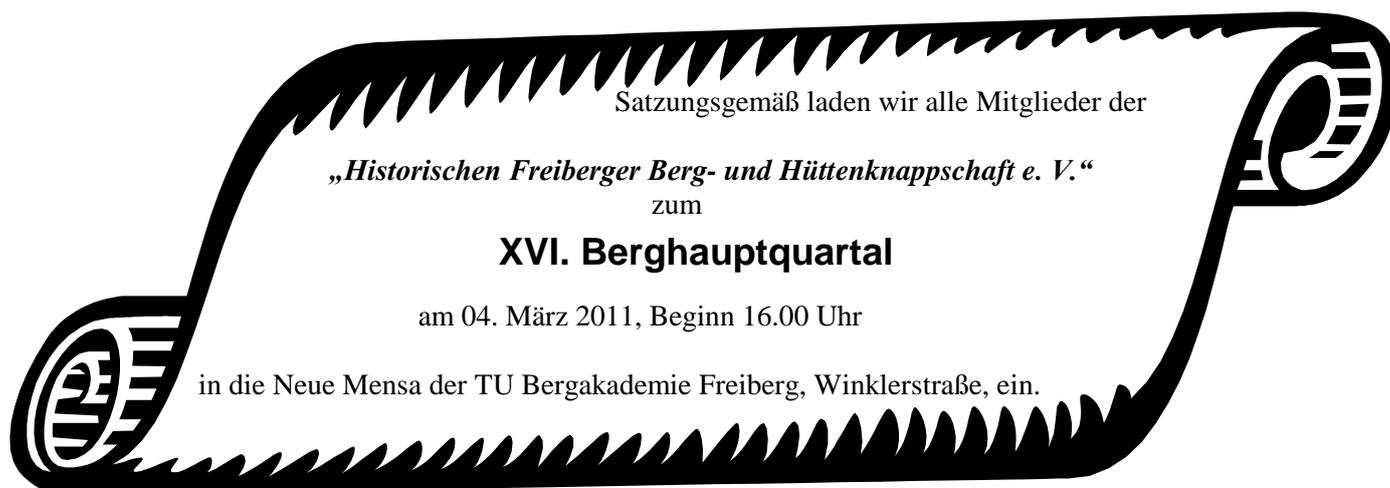
Veranstaltungen anlässlich

25 Jahre „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

28. Januar	18:00 Uhr	30 Jahre Fachgruppe Bergbaugeschichte
05. Februar	10:00 Uhr	Wandern mit Sponsoren
14. Februar	18:00 Uhr	20 Jahre Fachgruppe Frauen
04. März	16:00 Uhr	XVI. Berghauptquartal
09. April	19:30 Uhr	Jubiläumstanz im Tivoli
08. Mai	09:30 Uhr	Wandertag der „HFBHK e.V.“
06. Juni	18:00 Uhr	15 Jahre Fachgruppe Kinder
26. Juni	09:00 Uhr	Bergstadtfest, mit anschließendem Empfang beim Oberbürgermeister
03. Juli	10:00 Uhr	6. Tag der Schauanlagen, mit den Fachgruppen Chronik, Uniformkammer und Clubrat
01. August	19:00 Uhr	25 Jahre Fachgruppe Hüttengeschichte
10. September	10:00 Uhr 21:00 Uhr	Festveranstaltung in der Nikolaikirche, bergmännischer Zapfenstreich
03. Oktober	19:00 Uhr	Fachgruppe Chor
05. November	10:00 Uhr	14. Symposium „25 Jahre HFBHK e.V.“
03. Dezember	16:45 Uhr	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“
31. Dezember	09:30 Uhr	Silvesterwanderung

Alle Veranstaltungen werden in unseren Schaukästen und auf der Internetseite unseres Vereins angekündigt. Zum Jubiläumstanz und zur Festveranstaltung erfolgt die Information über Einladungen.

Einladung zum XVI. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“



Tagesordnung

Vorschlag des Hauptquartalsprechers: Bergkamerad Uwe Nitschke
Begrüßung und Abstimmen über die Tagesordnung
Einmarsch der Fahnenabordnungen und der Standarte
Schlagen der Glocke durch den 2. Vorsitzenden
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten
Zünden der anderen Lichter auf den Tischen
Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Gedenken an Verstorbene
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)
Bericht des Recreßschreibers (Schatzmeister)
Bericht der Gegenschreiber (Revision)
Wortmeldungen
10 Jahre Vereinsmitgliedschaft
Ausschlüsse
Bestätigung der Berichte
Entlastung des Knappschaftsvorstandes
Wahl der Teilnehmer für die Landesdelegiertenversammlung
Ausblick für das Jahr 2011 - durch den 2. Vorsitzenden
Beschluss zum Beitrag für das Jahr 2012
Füllen der Lade
Schließen der Lade
Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)
Löschen der Lichter
Schlagen der Glocke durch den 2. Vorsitzenden
Gemeinsames Singen des Glück-auf-Liedes
Einholen der Fahnen und der Standarte
Einladung durch den 1. Vorsitzenden zum Bergbier und Tzscherperessen

Teilnahme: im Schwarzkittel

Einlass: ab 15.15 Uhr

Die Einladung zum XVI. Berghauptquartal erfolgt satzungsgemäß hier im Knappschaftsecho und zusätzlich erfolgte die Einladung bereits durch Aushänge in den Schaukästen der „HFBHK e.V.“ in bzw. an der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>
Aktive Mitglieder		
Spreer, Yasmin	628	keine
Fördernde Mitglieder		
Martin, Gerhard	594	
Redlich, Hans	595	
Nickerl, Christine	597	
Haase, Christine	598	

Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e. V.“ betrug am 31. Dezember 2010: 417 Mitglieder

Davon	aktive Mitglieder	224
	Frauengruppe	64
	Kindergruppe	29
	Fördernde Mitglieder	98
	Ehrenmitglieder	2

Informationen zur Beitragskassierung 2011

Unsere Konto-Nummer bei der Sparkasse Mittelsachsen ist geblieben – es hat sich nichts geändert !

Der Mitgliedsbeitrag für 2011 wird am 15.02.2011 vom jeweiligen Konto abgebucht.
Bitte an alle Mitglieder: Kontodaten (und den Kontostand) überprüfen.

Änderungen der Bank oder der Konto-Nummer, wenn noch nicht mitgeteilt, bitte umgehend an den Schatzmeister, Bergkamerad Kurt Skokan (Tel.: 037324/87861) melden.

Wenn die Sparkasse nicht auf die angegebenen Kontodaten zurückgreifen kann, müssen wir Gebühren bezahlen, die wir von den Mitgliedern, die es betrifft, zurück fordern.

Alle Mitglieder, die nicht am Bankeinzug teilnehmen, bitte den zum XV. Berghauptquartal beschlossenen Mitgliedsbeitrag für 2011, bis zum 28.02.2011 auf das Konto der „HFBHK e.V.“ (siehe Impressum) einzahlen.

Das Reisekonto der „HFBHK e.V.“ wurde gelöscht – auf dieses Konto kann nicht mehr eingezahlt werden!

Bk. Kurt Skokan
Schatzmeister

Bürgerpreis 2010

Die Konzert- und Tagungshalle Freibergs, die Nikolaikirche, war bis zur zweiten Empore gut besetzt, als die Mittelsächsische Philharmonie mit dem „Dans diabolique“ von Josef Hellmesberger den Neujahrsempfang der Universitätsstadt eröffnete.

Nach der Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, die die Höhenflüge und Turbulenzen (passend zum gewählten Veranstaltungslogan „Über den Wolken“) des Jahres 2010 „vorbeifliegen“ ließ und die bevorstehenden „Flugziele“ für 2011 (hoffentlich ohne Bruchlandungen) anvisierte, wurden traditionsgemäß die Bürgerpreise vergeben.

Nachdem der ausgewiesene Freiburger Energieexperte, Josef Sykora, den Preis und den verdienten Beifall des Auditoriums erhielt, ist es für die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft besonders ehrenvoll, dass ihr Vize-Chef diese Ehrung für seine jahrelange Arbeit für den Traditionsverein bekam.

Dem Volksmund entstammt der manchmal durchaus der Wahrheit nahekommende Spruch: „Bomben und Auszeichnungen treffen immer die Falschen“; im Falle Hermann Fleischer ist er in keiner Weise gültig!

Seinem organisatorischen Geschick, gepaart mit immensem Fleiß, verdankt die Knappschaft manche ihrer Erfolge in ihrer traditionspflegerischen Vereinsarbeit. Was sich an organisatorischer Kleinarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und der u. U. nicht unerheblichen Nachbereitung einer Parade, des Freiburger Bergmännischen Zapfenstreichs, der „Freiberger Weihnacht“ oder auch „kleineren“ Veranstaltungen (z. B. Ehrensaliere, Präsentationen u. ä.) mit vielleicht 5 – 15 Teilnehmern „hinter den Kulissen“ verbirgt, ist nur zu erahnen; von auftretenden Ärgernissen ganz abgesehen...

Hoherfreut sind auch der musikalische Chef sowie die Sängerinnen und Sänger des gemischten Chores der HFBHK ob dieser Ehrung. Auch in dieser Fachgruppe der Knappschaft sorgt seine ordnende Hand oftmals mit für den Erfolg. Der Chor nahm die Gelegenheit des Neujahrsempfangs zum Anlass, dem Geehrten unmittelbar nach seiner Auszeichnung mit dem Bergmannslied „Freue Dich Freiberg, Dein Bergwerk noch flimmert“ von der zweiten Empore der Nikolaikirche aus zu gratulieren.

Seine Mitarbeit im Verein „Sächsisches Bergmannslied“ sei hier „nur“ als Ergänzung erwähnt.

Nicht vergessen werden soll an dieser Stelle, dass seine Frau Evelyn ihm vielfach den Rücken frei hält. Wie sagte er in seiner Dankesrede: „Hinter einem erfolgreichen Mann steht zumeist eine starke Frau“; wie wahr!

Summa summarum: Herzlichen Glückwunsch und ein herzliches „Glück auf“ zum Bürgerpreis 2010!

Bk. Dr. Eberhard Pönitz

Der Bürgerpreis der Stadt Freiberg wird für bürgerliches Engagement und für ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit vergeben und was kann die Arbeit eines Vereins besser und vor allem unparteiisch ausdrücken, wenn Mitglieder diese Auszeichnung erhalten. In unserem Verein sind es nun schon 5 Mitglieder, die diese Auszeichnung ihr Eigen nennen können, Roland Kowar und Knut Neumann, Erika Wittig für soziale- und Landfrauenarbeit, Dieter Schräber für seine Verdienste um den Erzgebirgsverein und in diesem Jahr Hermann Fleischer.

In seiner Laudatio begründete der 1. Vorsitzende Knut Neumann die Ehrung von Hermann Fleischer wie folgt:

Lieber Hermann, liebe Familie Fleischer, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Gäste,

nach dem Ende des Films über Hermann Fleischer in unserem Bordfernsehen teile ich Ihnen mit, der heutige Flug „über den Wolken“ muss an dieser Stelle unterbrochen werden. Wir sind zu einer Zwischenlandung gezwungen, denn unser nächstes Ziel sind die Untertagebereiche Freibergs.

Das edle Metall aus dem Erz der Erde war es, das Freiberg Reichtum brachte und Sachsen über die Grenzen hinaus bekannt gemacht hat und die, die es förderten, haben Jahrhunderte lang die Traditionen ihres Berufsstandes bewahrt. Und noch heute, nach dem das Berggeschrey schon lange verklungen ist, sind es Menschen wie Hermann Fleischer, die diese Traditionen weiter mit Leben erfüllen. Obwohl er als Schlosser und Meister nie im Bergbau gearbeitet hat, gilt sein Interesse seit Jahren der Geschichte des Montanwesens.

So fand Hermann Fleischer im Jahr 1991 den Weg in den Freiburger Knappenverein. Ihm war von Anfang an klar, nur in einer schmucken Uniform durch die Bergstädte zu ziehen, langt nicht.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 36

Er wollte und will die Traditionen des Montanwesens mit Leben erfüllen. Getreu seinem Lebensmotto „Du bist nichts im Ganzen, wenn du ihm nicht dienst“ war er dabei, als 1993 der Chor unseres Vereins seine ersten Gesangsstunden nahm. Nach kurzer Vereinszugehörigkeit übernahm Hermann die organisatorische Leitung des gemischten Chores und unterstützt damit den musikalischen Leiter. Dabei war sein Ziel, nicht nur zu üben, sondern das umfangreiche Liedgut der Bergleute auch anderen Menschen bekannt zu machen. Es entstanden Veranstaltungen, die in der Weihnachtszeit aus Freiberg kaum noch wegzudenken sind, wie das vorweihnachtliche Konzert im Stadt- und Bergbaumuseum. Mit weiteren Vereinsmitgliedern ist er seit vielen Jahren dabei, wenn die Freiburger Weihnacht organisiert und dann hier in der Nikolaikirche aufgeführt wird. Als im Vorstand die Idee geboren wurde, ein Vereinsliederbuch zu schreiben, war allen klar, wer dies umsetzt. Heute hat jedes Vereinsmitglied das schwarze Heftchen aus der Feder von Hermann Fleischer in seinem Besitz. Nur mit der Umsetzung gibt es Probleme, denn die meisten Vereinsmitglieder beherrschen zwar ihr „Glück-auf-Lied“, doch solche schönen Bergmannslieder wie „Wenn schwarze Kittel scharenweise“ gehen noch nicht so über die Lippen. Vielleicht eine neue Aufgabe für den heute Geehrten.

Wenn Hermann Fleischer mit mehreren Mappen unter dem Arm zur Vorstandssitzung der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft erscheint, wissen alle – die Weihnachtsparaden stehen vor der Tür. Für jeden dieser und aller anderen Aufzüge, an denen die Mitglieder des Vereins teilnehmen, hat er in der Vorbereitung den Hut auf – und dies nun schon seit 14 Jahren. Damals, im Jahr 1997 zur Vorstandswahl wurde mit Zustimmung aller Mitglieder aus dem Häuer Hermann Fleischer der 2. Vorsitzende des Vereins, und in dieser Eigenschaft ist er im Paradeband einer der Beamten, der Assessor des Freiburger Bergamtes. Ob Hermann damals schon wusste, was als 2. Vorsitzender auf ihn zukommt, kann nur er beantworten. Eine Rentnerruhe ist es nicht geworden, doch das wollte er bestimmt auch nicht.

Als Vereinschef kann ich Hermann zu jeder Zeit anrufen und um Unterstützung bitten, und da ist es ganz gleich, ob ein Auftritt mit 50 und mehr Leuten zu organisieren ist oder wie vor Weihnachten, als eine bergmännische Begleitung für den Fernsehauftritt des OB benötigt wurde. Wenn Sie, liebe Gäste, aufmerksam die Einladung mit dem für Bergleute untypischen Beförderungsmittel betrachtet haben – auch dieser Bergmann wurde auf dem kurzen Weg von Hermann zum Termin beordert.

Innerhalb der Knappschaft wird die Verbindung zu den Partnerstädten Freibergs, deren Ursprünge ebenfalls im Bergbau zu finden sind, belebt. Für die Verbindung zu unserer Partnerstadt Waldenburg ist Hermann Fleischer verantwortlich. Dabei ist es für ihn selbstverständlich, im Partnerschaftskomitee der Stadt mitzuarbeiten. Mehrmals besuchte er die ehemalige Kohlebergbaustadt in Schlesien, und zwischen ihm und dem Vorsitzenden des Bergbauvereins Waldenburg hat sich in den Jahren eine Freundschaft entwickelt. Die sehr gute Zusammenarbeit würdigten die polnischen Kumpels mit seiner Aufnahme als Ehrenmitglied ihres Vereins – nun darf er sich in seinem Alter junger Fuchs nennen. Diese Aufnahme, die mit einem traditionellen Ablauf zur Barbarafeier 2006 durchgeführt wurde, hat die Verbindung zwischen unseren Vereinen noch verstärkt, und wenn die polnischen Kumpels zum Bergstadtfest nach Freiberg kommen, ist Hermann meist in ihrer Mitte.

Wenn ich auf meine Uhr schaue, sehe ich, dass wir in wenigen Minuten wieder starten werden. Damit das gelingt, erhalten wir Unterstützung durch die Mitglieder des Chores der Knappschaft, die heute mal ohne die Familie Fleischer auskommen müssen. Was ist für einen Start besser geeignet als ein Lied über unsere Berg- und Universitätsstadt – „Freue Dich Freiberg“ – dies nicht aus den Wolken, sondern von der zweiten Empore dieses Hauses.

Lieber Hermann, in diesem Jahr begeht unser Verein sein 25-jähriges Jubiläum, es wird viel Arbeit geben, und ich kann nur sagen, packen wir es mit einem für Freiberg typischen

Glück auf.

17. Bergmeisterpokal 2011

Der Bergmeisterpokal 2011 wird anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums der Seiffener Berg- und Hüttenknappschaft am Sonnabend, den 27.08.2011 durchgeführt.

Ab 10.00 Uhr werden die Mannschaften im Freilichtmuseum in Seiffen um den Pokal kämpfen, wobei in diesem Jahr mit mehr Teilnehmern gerechnet wird, da auch Vereine ihr Interesse bekundet haben, die bisher noch nie an einem Wettkampf zum Bergmeisterpokal teilgenommen haben.

Die einzelnen Disziplinen legen die Seiffener noch fest und veröffentlichen diese im „Bergglöckchen“, Ausgabe 01/2011, im April.

Nach den sicherlich wieder spannenden Wettkämpfen werden am Nachmittag dann alle Mannschaften am traditionellen „Glück Auf“ mit Siegerehrung in der Binge teilnehmen.

Weiterhin ist ein abschließendes Bergbier geplant, mit dem der Tag in Seiffen ausklingen soll.

Ich hoffe, dass die Teilnehmer und Helfer, die bis jetzt jedes Jahr unsere Mannschaft tatkräftig unterstützt haben, sich schon jetzt den Termin im Kalender rot anstreichen. Alle Interessenten melden sich bitte zum XVI. Berghauptquartal bei Bk. Windisch.

Bk. Frank Windisch

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im II. Halbjahr 2010

- 02. - 04.07.10 Festumzug in Darmstadt
- 04.07.2010 5. Tag der Schauanlagen
- 22.07.2010 Bergstreitag in Schneeberg
- 05.06.2010 Festumzug zum „Tag der Sachsen“ in Oelsnitz
- 11.09.2010 Bergmännischer Zapfenstreich im Schloss Freudenstein
- 01.10.2010 Bockbieranstich im Tivoli
- 05.11.2010 13. Symposium der „HFBHK e.V.“
- 27.11.2010 Eröffnung des Christmarktes in Freiberg
- 27.11.2010 Parade in Chemnitz
- 03.12.2010 Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf
- 04.12.2010 Mettenschicht der „HFBHK e. V.“
- 08.12.2010 Chor und Fackelträger auf dem Freiburger Christmarkt
- 10.12.2010 Freiburger Weihnacht
- 11.12.2010 Parade in Seiffen
- 12.11.2010 Freiburger Weihnacht
- 18.12.2010 Parade in Leipzig
- 19.12.2010 Parade in Annaberg-Buchholz
- 22.12.2010 Abschluss des Christmarktes in Freiberg

Neben den aufgeführten Aktivitäten wurden noch weitere Veranstaltungen durch die Mitglieder unseres Vereins betreut bzw. mit gestaltet. So z. B. beim Eintrag von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck in das Ehrenbuch der Stadt Freiberg oder für die Filmaufnahmen des ZDF auf dem Christmarkt.

Bk. Hermann Fleischer
2. Vorsitzender

Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2011

Abgabe zum XVI. Berghauptquartal oder beim Vorstand (bis spätestens 04.04.2011)

Termin	Veranstaltung	Teilnahme Ja / Nein
04.03.2011	XVI. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.03.2011	Internationale Tourismusbörse in Berlin (3x Präsentation, 20 Teilnehmer)	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
09.04.2011	Jubiläumstanz im Tivoli *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.05.2011	Wandertag der „HFBHK e.V.“ *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
01.06.2011	Parade zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
26.06.2011	Parade zum 26. Bergstadtfest in Freiberg *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
03.07.2011	6. Tag der Schauanlagen *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.07.2011	Festumzug „675 Jahre Eppendorf“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.07.2011	Bergstreittag in Schneeberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.08.2011	17. Bergmeisterpokal in Seiffen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.09.2011	Festveranstaltung in der Nikolaikirche *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.09.2011	Bergmännischer Zapfenstreich im Schloss Freudenstein *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
05.11.2011	14. Symposium „25 Jahre HFBHK e.V.“ *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
26.11.2011	Parade in Chemnitz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
26.11.2011	Eröffnung des Christmarktes in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.11.2011	Parade in Aue	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.12.2011	Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
03.12.2011	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“ *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
09.12.2011	Freiberger Weihnacht	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.12.2011	Parade in Seiffen *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
11.12.2011	Freiberger Weihnacht	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
17.12.2011	Parade in Dresden	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
18.12.2011	Parade in Annaberg - Buchholz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
31.12.2011	Silvesterwanderung *	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Für die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen, gibt es keine schriftlichen Einladungen

Die Fachgruppe Bergbaugeschichte feiert ihren dreißigjährigen Geburtstag

Am 29. Januar 1981 gründete sich die Interessengemeinschaft Denkmalpflege im Kulturbund der Bergstadt Freiberg. Andreas Becke leitete die Gruppe Montanarchäologie, an deren Gründung er maßgeblich beteiligt war.

Ab 1985 übernahm Knut Neumann den Vorsitz der Gruppe und leitete die Umbenennung als "Fachgruppe Bergbaugeschichte" ein sowie auch die Eingliederung der damaligen Gesellschaft für Heimatgeschichte des Kulturbundes der DDR.

Von Anfang an bestanden die Ziele der Fachgruppe Bergbaugeschichte in der Erforschung des Montanwesens, der Publizierung des Erforschten und Erhaltung der Denkmale als Zeugen der Geschichte.

Heute sind die Mitglieder der Fachgruppe Bergbaugeschichte dem Freiburger Altertumsverein und der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. angeschlossen. Bei der Gründung der Fachgruppe 1981 waren es etwa 35 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist bis heute etwa konstant geblieben, nur der Personenkreis hat sich überwiegend altershalber verändert. Einige Gründungsmitglieder aus den ersten Monaten von 1981 sind heute noch aktiv. Es sind, um nur einige Namen zu nennen: Jens Kugler, Klaus Richter, Eberhard Weber, Mattias Dittrich, Bernd Franz, Karl-Heinz Ebert, Dr. Rainer Sennewald, Siegfried Matthes und Knut Neumann.

In den Anfangsjahren restaurierten die Mitglieder Mundlöcher und legten Bergbaulehrpfade an. Unter anderem das Obere Mundloch der Davider Erzbahn, das Grabmal des Oberberghauptmanns Herder und das Mundloch der Abzugsrösche am Zechenteich. Die Mundlöcher des Hosiannastollns in Conradsdorf und der Grube Hohe Neujahr in Oberschöna wurden ausgegraben und neu aufgemauert.

Die Beschilderung von Bergbauanlagen in und um Freiberg und die Unterstützung des ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinates bei der Erstellung einer Denkmalliste gehörten zu unserem Arbeitsumfeld.

Um auch andere Bergbaugelände kennenzulernen, führten Über- und Untertageexkursionen nach Goslar, Altenberg, Annaberg, Schönborn/Dreiwerden und in das böhmische Erzgebirge. Die Mitglieder besuchten Museen in Freital/Burgk, Oelsnitz, Aue, Marienberg, Altenberg, Schneeberg und Annaberg.

In monatlichen Fachabenden werden Forschungsergebnisse ausgetauscht, oder Gastreferenten geben ihr bergbauspezifisches Wissen weiter, wie z. B. zum Thema Sächsische Münzen und Bergbaugeschichte, die Mitarbeit der Freiburger Berg- und Hüttenleute bei der Erfindung des Meissner Porzellans, die Rolle der Heiligen Barbara, die Geschichte um den Hungerborn, die Bedeutung des Roths Schönberger Stollns und vieles mehr.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands veränderten sich auch die Aktivitäten der Fachgruppe. Die Reisezeit hatte begonnen und die Mitglieder bereisten Gebiete, die vorher nicht erreichbar waren. Nach gemeinsamen Exkursionen nach Goslar und ins Saarland und durch viele Privatreisen erweiterte sich der Horizont und das Zusammengehörigkeitsgefühl festigte sich wieder.

Anders war es mit der Fachgruppe Bergbaugeschichte Oberschöna, diese hat sich mit der Wiedervereinigung aufgelöst. Zu dieser Gruppe gehörte auch unser Bergkamerad Jürgen Schütze. Es war seine Initiative, die es erst ermöglichte, dass unsere Fachgruppe die bergmännische Schauanlage Radstube Oberschöna des "Unverhofft Segen Gottes" seit 1992 betreut. Besonders sind hier in diesem Zusammenhang die Aktivitäten von Alfred Rupprecht, Eberhard Weber, Joachim Wedler und Rudi Hocker zu benennen. Nach dem Tod von Alfred Rupprecht übernahm die Betreuung der kleinen bergmännischen Schauanlage Jürgen Schütze, unterstützt durch weitere Fachgruppenmitglieder. Geselligkeit kommt in der Fachgruppe auch nicht zu kurz. So wird in jedem Jahr der Feiertag der Bergleute des Altbergbaus, der Maria-Magdalenen-Tag am 22. Juli mit einer Wanderung zum Hungerborn und einem Bergbier auf einer der umliegenden Gruben begangen. Seit 1996 wandern auch die Mitglieder des Traditionsvereins Altbergbau Brand-Erbisdorf zum Hungerborn und trinken mit uns gemeinsam ein Bergbier.

Im Jahr 2000 wurde aus Anlass der ersten bekannten Nennung einer Vereinigung von Freiburger Bergleuten im Jahr 1400, der späteren Bergknappschaft am Hungerborn, ein Gedenkstein aufgestellt. Dieser Stein soll daran erinnern, dass es die Freiburger waren, die als eine der ersten Vereinigungen den sozialen Gedanken in ihre Statuten aufnahmen und fast 500 Jahre lang für die Verbesserung der Lebensumstände ihrer Berufsgruppe kämpften. Man will aber auch mit diesem Stein an die vielen Opfer erinnern, die der Erzbergbau gefordert hat. Neue Mitglieder der Fachgruppe brachten auch neue Ideen mit ins Gruppenleben. So besuchten wir das Pumpspeicherwerk in Markersbach unter und über Tage. Zwei Mitglieder unserer Fachgruppe waren beim Schachtbau Nordhausen beschäftigt und arbeiteten mehrere Jahre an dem Großprojekt mit und konnten

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 36

besondere Details erläutern. Anschließend besuchten wie den Basaltfelsen in Scheibenberg, auf dessen Lehrpfad wir entlangwanderten und damit diese gemeinsame Exkursion abrundeten.

2003 war es endlich so weit, dass wir auf dem Hof der Saxiona-Freiberg-Stiftung einen fünf Meter hohen Glockenstuhl errichten konnten und die 1994 gekaufte Glocke zum Klingen brachten. Seitdem beginnt immer am Samstag vor den zweiten Advent unsere Mettenschicht mit dem Anschlagen der Glocke durch den ersten Vorsitzenden.

Die Fachgruppe Bergbaugeschichte trifft sich seit 1994 am zweiten Montag des Monats um 19:00 Uhr in der Gaststätte "Letzter Dreier". Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen.

Den Jahresabschluss, die "Mettenschicht", feiert die Fachgruppe seit 1988 in der Gaststätte "Konstantin".

Seit 1995 veranstaltet die Fachgruppe eine Silvestermorgen-Wanderung mit Familie, an der sich viele interessierte Bürger beteiligen. Treffpunkt und Ziel werden jeweils in der Presse bekannt gegeben.

Und noch etwas in eigener Sache: Uns geht es wie vielen Vereinen und Gruppen, es fehlt der bergbaukulturinteressierte Nachwuchs. Wie würden uns freuen, neue Mitglieder bei uns begrüßen zu können.

Ihr Interessenten habt Mut, wir sind weltoffen und unkompliziert.

Bk. Rolf Börner

Leiter der Fachgruppe Bergbaugeschichte

20 Jahre Fachgruppe Frauen in der „HFBHK e.V.“

Man kann es nicht glauben, aber die Fachgruppe besteht wirklich schon 20 Jahre. In dieser Zeit fand ein reges Vereinsleben statt und wir Frauen können mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken.

Die Idee, eine Fachgruppe Frauen zu bilden, entstand bei einem Besuch der Mitglieder der „HFBHK e.V.“ im Jahr 1991 in Braubach. Eine Idee zu haben ist einfach, aber sie in die Tat umzusetzen dazu bedarf es einen langen Atem zu haben. Erika Wittig nahm das Heft in die Hand und kurz entschlossen trafen sich ein paar Frauen, um die ersten Gedanken zu entwickeln.

Frauen nahmen in der langen Bergbaugeschichte Freibergs einen nicht unwesentlichen Platz ein. Die Frauen mussten schwere Arbeit Übertage verrichten, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien mit beizutragen. In den umfangreichen Schriften über den Bergbau treten sie aber nicht oft hervor. In den Paraden traf man sie nicht an, dies entsprach nicht dem damaligen Zeitgeist und dem Stand des Bergmanns.

Deshalb traf das Engagement der Frauen nicht sofort auf das volle Einverständnis der Männervorherrschaft in der Bergparade, aber im Jahr 1992 war dann klar, dass die Frauengruppe fester Bestandteil des Vereins wird und die Frauen aktiv am Vereinsleben teilnehmen können. Ziel der Frauen war und ist es noch heute, in traditionsgerechter Kleidung an ausgewählten Paraden teilzunehmen. Dies bedeutete, als Frauen der Berg- und Hüttenleute eingekleidet zu werden. Dazu boten sich die Zeichnungen von Eduard Heuchler (1799 – 1879) an. Er stellte in seinen Zeichnungen umfangreich das Leben der Bergleute und deren Familien in der Mitte des 19. Jahrhunderts dar. So begann das Schneidern und Werkeln der Frauen in der Fachgruppe. Unter sachkundiger Anleitung von Erika Wittig entstanden Kleider für Marktfrauen, Bäuerinnen, Handwerksfrauen und natürlich auch für Beamtenfrauen. Es kostete viel Zeit und Mühe Stoffe, Spitzen, Borten und Hüte zu beschaffen. Das zwanglose Zusammensein der Frauen machte allen große Freude und immer mehr Frauen wurden Mitglied in der Fachgruppe. Zum ersten großen Auftritt, zum ersten „Tag der Sachsen“ in Freiberg, waren bereits 36 Frauen mit von der Partie. Der Auftritt der Frauen in der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenparade, zum Tag der Sachsen, wurde zu einem Erfolg. Die Arbeit hatte sich gelohnt. Seit dieser Zeit ist die Fachgruppe Frauen bei vielen Auftritten des Vereins mit dabei.



Nur einige seien hier genannt: Bergstadtfeste, Steuben-Parade in New York, Parade in Trondheim (Norwegen), Auftritte in England, Brasilien, Saarland und anderen Bundesländern. In letzter Zeit konzentrierten sich die Auftritte der Frauen leider nur noch auf Freiberg und Seiffen. Die Gründe dafür sind unterschiedlicher Art und sollen hier nicht erörtert werden. Schön wäre es, wenn in der Zukunft die Aufzüge als bergmännische Familien wieder mehr werden würden. Dazu brauchen wir die Unterstützung des Vorstandes unseres Vereins. Hauptaufgabe bleibt aber die Pflege bergmännischen Brauchtums. Zu unseren monatlichen Treffen laden wir uns dazu ab und an kompetente Leute ein. Der Jahresplan unserer Fachgruppe hat immer interessante Veranstaltungspunkte zum Inhalt. Ob Bowling, Wandern, Museumsbesuche, Baden, Buchlesung oder Basteln - es ist für alle etwas dabei. Schön ist es auch mal nur „zu quatschen“. In jüngster Zeit haben wir die Pflege „Historischer Grabstätten“ übernommen. Am Anfang war das eine schwierige Arbeit für uns Frauen, denn die Gräber waren in keinem guten Zustand.

Mittlerweile sind bereits 66 Frauen in der Fachgruppe aktiv, dazu kommen noch etwa 24 Frauen als Fördermitglied.

Für das Jahr 2011 haben wir uns viel vorgenommen. Der Plan beinhaltet viele Aktivitäten. Unsere Knappschaft feiert ihren 25. Gründungstag. Bereits im Februar 2011 wird die Fachgruppe anlässlich des Jahrestages in der Knappenstube zum Stammtisch „Brotsuppe“ nach altem Rezept servieren. Im Juli feiern wir selbst unseren 20. Gründungstag. Die Fachgruppe bedankt sich bei allen, die uns in den 20 Jahren aktiv unterstützt haben. Wir hoffen, dass auch in den nächsten Jahren die Arbeit der Fachgruppe Frauen erfolgreich verläuft. Dazu bedarf es weiterhin der aktiven Unterstützung des Vorstandes.

Bk.'in Erika Wittig
Leiterin der Fachgruppe Frauen

15 Jahre Fachgruppe Kinder

Nicht nur unser Verein feiert in diesem Jahr ein rundes Jubiläum, sondern auch die Fachgruppe Kinder. Am 04.Mai 1996 gründete sich unsere Fachgruppe in der Knappenstube. Seit dem sind die Kinder und Jugendlichen ein fester Bestandteil in unserem Verein. Insgesamt haben sich bis zum 18.01.2011 78 Kinder und Jugendliche in die Mitgliederliste der Fachgruppe eingetragen. Viele von ihnen sind noch heute Mitglieder im Verein bzw. in der Fachgruppe.

1996 haben wir uns das Ziel gesetzt, neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen und gleichzeitig die Kinder und Jugendlichen mit den Traditionen im Berg- und Hüttenwesen vertraut zu machen. Aus heutiger Sicht kann ich sagen, dass wir beide Ziele erreicht haben und andere Vereine aus dem sächsischen

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 36

Landesverband bei uns anfragen und sich Anregungen für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen holen.

Die Kinder und Jugendlichen treffen sich monatlich zu den Veranstaltungen der Fachgruppe. Wir besuchen Schaubergwerke, Zeugnisse des historischen Hüttenwesens und Museen in ganz Sachsen, aber auch in den angrenzenden Bundesländern. So haben wir in den letzten 15 Jahren interessante Fachgruppenveranstaltungen organisieren können. Einen Überblick werde ich zum Stammtisch am 06.06.2011, in der Knappenstube geben. Dazu lade ich schon heute alle Mitglieder des Vereins, insbesondere die ehemaligen Mitglieder der Fachgruppe ganz herzlich ein.

Auch in diesem Jahr haben wir vielfältige Veranstaltungen und Exkursionen geplant. Wir wollen unter anderem das Schaubergwerk am Schneckenstein im Vogtland besichtigen. Anlässlich unseres 15-jährigen Bestehens werden wir eine Exkursion ins brandenburgische Rüdersdorf unternehmen. Wir wollen den Kalktagebau besichtigen und anschließend nach Fossilien suchen. Ein weiterer fester Bestandteil im Veranstaltungskalender ist der jährliche Frühjahrsputz. Seit einigen Jahren führen wir diesen auf der ehemaligen Schachanlage „Rote Grube“ in Freiberg durch. In diesem Jahr werden auch Plakate zur Aktion „Sauberes Freiberg“ mit Mitgliedern der Fachgruppe zu sehen sein. Im Herbst treffen wir uns mit den Kindern und Jugendlichen unserer befreundeten Vereine aus Seiffen und Hohenstein-Ernstthal zum 4. Drachenfest in Seiffen. Im September ist die Fachgruppe nach Hohenstein-Ernstthal zur Achatsuche eingeladen. Die Kinder des Vereins Geologie aus Hohenstein und wir wollen nochmals versuchen eine Zusammenarbeit der Kindergruppen im sächsischen Landesverband zu initiieren.

Seit letztem Jahr führen wir auch gemeinsame Veranstaltungen mit den Kindern des Bergmusikkorps SAXONIA durch und ich hoffe, dass sich diese Zusammenarbeit in diesem Jahr fortsetzt.

All diese Veranstaltungen sind aber ohne Unterstützung nicht möglich. In den letzten 15 Jahren haben wir viel Unterstützung erfahren können. Ich möchte mich an dieser Stelle – auch im Namen der Kinder - bei allen Mitgliedern unseres Vorstandes, den Vereinsmitgliedern, Eltern der Kinder und Sponsoren für die vielseitige Unterstützung unserer Fachgruppenarbeit bedanken und hoffe, dass diese Unterstützung auch in den nächsten Jahren anhält.

Zum heutigen Tag besteht die Fachgruppe aus 31 Kindern und Jugendlichen. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir auch weiterhin alle interessierten Kinder in unsere Fachgruppe aufnehmen werden und der Vorstand alles unternimmt, dass jedes Kind eine Uniform erhält.

Bk. Heiko Götze
Leiter der Fachgruppe Kinder

Einladung zum 16. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Zum bergmännischen Stammtisch, **am 04.04.2011, um 19.00 Uhr**, findet unser 16. Skatturnier statt. Alle Skatfreunde sind dazu recht herzlich eingeladen. Gespielt wird nach der Altenburger Spielregel. Der Einsatz pro Spieler beträgt 5 Euro.

Beim 15. Skatturnier spielten 20 Skatfreunde an fünf Tischen. Es gab folgende Platzierungen:

1. Bergkamerad Ernst auf dem Keller	1637 Punkte
2. Bergkamerad Peter Weise	1498 Punkte
3. Bergkamerad Roland Schmidt	1391 Punkte
4. Bergkamerad Siegfried Tetzner	1345 Punkte
5. Bergkamerad Harry Dathe	1167 Punkte

Den Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.

Nach fünfzehn Turnieren hat sich am Gesamtstand der ersten drei Plätze nichts geändert. Es führt weiterhin Bergkamerad Heinz Schreiter, der die Führung ab dem siebten Turnier von Dieter Joel übernommen hatte. Seit dem 8. Skatturnier blieb der Tagessieger unter 1656 Punkten. Den vierten Platz in der Gesamtwertung belegt nun Ernst auf dem Keller, mit 1637 Punkten. Auf dem fünften Platz steht Werner Scheiter mit 1636 Punkten und den sechsten Platz hält wie bisher Manfred Dathen mit 1629 Punkten.

Der Clubrat dankt allen Teilnehmern und erwartet zum 16. Skatturnier wieder eine rege Beteiligung.

Bk Horst Klimpel

Kalenderblatt – vor 20 Jahren!

Wer weiß noch, an welche Veranstaltungen unser Verein vor 5, 10, 15 oder sogar 20 Jahren teilgenommen hat? Deshalb möchten wir beginnend in der ersten Ausgabe des Knappschaftsechos im Jubiläumsjahr 2011, mit dem „Kalenderblatt – vor 20 Jahren“ an interessante, außergewöhnliche Veranstaltungen unseres Vereins erinnern. Dieses Kalenderblatt wird zweimal jährlich im Knappschaftsecho erscheinen.

Wir beginnen nunmehr mit dem Jahr 1991, das Jahr eins nach der staatlichen Einheit unseres Vaterlandes und nach der Eintragung der „HFBHK e.V.“ in das Vereinsregister unter der Nummer 100.

Standen im Umbruchsjahr 1990 lediglich 5 Veranstaltungen zu Buche, so waren es 1991 bereits 13 Aktivitäten, an die unser Verein teilgenommen hat.

Beginnen möchten wir mit der Veröffentlichung des Originaltextes aus unserer Hauptchronik zum „7. Deutschen Bergmannstag“ in Aalen.

Bk. Uwe Nitschke
Fachgruppenleiter Chronikgruppe

7. Deutscher Bergmannstag in Aalen

Vom 14. bis 16. Juni 1991 trafen sich im schwäbischen Aalen Teilnehmer aus Deutschland, sowie Gäste aus Holland, Oesterreich, Frankreich, Belgien und Ungarn zum 7. Deutschen Bergmannstag.

Der Veranstalter, der „Bund deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine“, hatte die Stadt Aalen ausgewählt, um die Jahrhunderte währende Tradition des Erzbergbaus zu würdigen.

Obwohl der Bergbau hier bereits 1948 eingestellt wurde und heute eine eigenverarbeitende Industrie dominiert, pflegen zahlreiche Vereine die bergmännischen Traditionen.

Den Festakt zum 25-jährigen Bestehen der bundesdeutschen Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine und den anschließenden bergmännischen Festabend erlebten 3000 Gäste. Das abwechslungsreiche Programm erhielt sächsisches Kolorit durch die Darbietungen des Erzgebirgensembles Aue und die HFBHK. Die Darbietung des Erzgebirgensembles Aue „Alles kommt vom Bergwerk her“ übernahm das Süddeutsche Fernsehen.

Viele tausend Zuschauer säumten am Sonntagnachmittag den Weg des eindrucksvollen Festzuges, der von über 3000 Bergleuten – darunter 600 aus den neuen Bundesländern – in ihren malerischen Trachten und zahlreichen Musikkapellen, Spielmannszügen und Fahnen gestaltet wurde. Immer wieder ertönte das alte Bergmannslied „Glückauf – der Steiger kommt“!

Der Glanz der Veranstaltungen wurde überschattet von Kampffaktionen der Bergleute, die um die weitere Existenz des deutschen Kohlebergbaus und damit um ihre Arbeitsplätze bangen.

Bergkamerad K.-H. Ebert

Die DVD Namibia / Südafrika ist fertig!

Manch Reisetilnehmer wird sich jetzt zur kalten Jahreszeit nach der südlichen Sonne von Afrika sehnen. Was uns momentan bleibt, sind die vielen Erinnerungen an einen erlebnisreichen sommerlichen Frühling im Oktober 2009. Viele haben die Eindrücke von Land und Menschen im Bild aber auch auf Video festgehalten. Manchen blieb dies jedoch aus technischen Gründen nicht vergönnt. Deshalb hatten viele Reisetilnehmer und auch die Daheimgebliebenen den Wunsch geäußert, eine DVD über diese Reise zu erstellen. Die Basis bildeten dabei die privaten Videoaufzeichnungen der Bergkameraden Becker, Wolfgang, Eilenberger, Klaus und Nitschke, Uwe. Die aufwendigen Arbeiten für den Zusammenschnitt, die Texteinblendung, die Nachvertonung und den Bildabspann wurden von unseren Mitgliedern der Chronikgruppe Thiemer, Wolfram und Nitschke, Uwe ausgeführt. Ein besonderer Dank gilt jedoch den Bk. Thiemer, Wolfram, der nicht an der Reise teilgenommen hat aber durch seine sehr gute Auswahl und technische Aufbereitung der Filmszenen ein nachhaltiges Reisedokument geschaffen hat.

Die bestellten DVDs haben inzwischen ihre Adressaten gefunden und natürlich werden jederzeit auch Nachbestellungen angenommen. Eure Meldungen richtet bitte an Wolfram Thiemer Tel. 03731/247606 am Abend sowie an Uwe Nitschke Tel. 03731/766782 am Abend.

Wir wünschen nochmals viel Spaß beim Anschauen und weisen darauf hin, dass diese DVD ausschließlich für den privaten Gebrauch aber nicht gewerblich genutzt werden darf.

Bk. Uwe Nitschke
Leiter der Fachgruppe Chronik

Die Uniformgruppen der „HFBHK e. V.“

Die Standarte

Eine wichtige Rolle innerhalb der Aufzüge und Paraden spielen die Fahnen, sie sind Zeichen und Symbol der Knappschaften. Sie wurden und werden stets mitgeführt. Die Bergämter, Brüder- und Knappschaften des Erzgebirges besaßen bzw. besitzen eigene Fahnen, so auch die Freiburger (Knappschaftsecho Nummer 15: Bergfahne und Knappschaftsecho Nummer 16: Hüttenfahne). Dabei trat hier die Besonderheit auf, dass sowohl die Berg- als auch die Hüttenknappschaft eigene Fahnen führten. Entstanden ist die Sitte des Fahnentragens in Aufzügen, als es noch üblich war, dass Handwerker der Stadt an Prozessionen teilnahmen. Man wollte sich mit der Fahne, die schon von Weitem zu sehen war, voneinander unterscheiden und abgrenzen. In sächsischen Bergorten, die keine eigenen Fahnen nachweisen konnten, wurde zur Kennzeichnung des Vereins die Standarte eingeführt. So kennen wir diese vom Verein aus Zwönitz und auch der Verein Aurora Erbstolln trägt seine Standarte bei Aufzügen vornweg.

Für Freiberg ist eine Standarte aus der Geschichte nicht nachweisbar und so erfolgten auch die ersten Aufzüge ohne die Standarte an der Spitze. Zu den Paraden und Aufzügen, vor allem in Gebieten außerhalb von Sachsen merkten die Teilnehmer, dass wir kaum als Freiburger erkannt wurden. Dies vor allem auch deshalb, weil die Fahnen nur selten im Wind offen wehten. Zu den ersten Heimatfesten bekamen wir vom Veranstalter meist ein Namensschild, das vornweg getragen wurde – nun wussten die Zuschauer am Straßenrand, wer wir waren. Nach Diskussionen im Vorstand, ein Schild wurde abgelehnt, setzte sich der Vorschlag zur Benutzung einer Standarte durch. Unsere erste Standarte wurde für unseren Auftritt 1987 in Berlin hergestellt, wir wollten der Hauptstadt zeigen, wo wir herkommen. Die Standarte bestand aus gelbem Stoff und in schwarzer Schrift war „1986 Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft“ aufgestickt, dazu Schlägel und Eisen. Unten an der Standarte sind schwarze Fransen angenäht.

Der erste Träger der Standarte war Harald Müller. Die Standarte war nach wenigen Jahren verschlissen und hängt heute in unserer Knappenstube.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 36

Die neue, aktuelle Standarte wird von Christian Schmiedgen, nun schon viele Jahre getragen. Er war es auch, der dafür sorgte, dass die Standartenspitze vergoldet wurde. Der Stoff der Standarte hat die Farbe gelb und mit schwarzem Faden ist der Schriftzug Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft aufgestickt, dazu die Insignien Schlägel und Eisen sowie Forkel, Stecheisen und Kratze. Zwei Quasten gelb/schwarz hängen am oberen Holm, der die Standarte spannt.

Der Standartenträger ist nun schon 24 Jahre der Mann in der ersten Reihe, das heißt, er führt die Parade auf ihrem Weg an und zeigt mit der Standarte den Zuschauern, wer wir sind und wo wir herkommen.

Zum Sammeln

Die englischen Röstöfen

Nachdem die sämtlich gelieferten Erze durch Kauf Eigentum der Hütte geworden sind, werden sie geröstet, welche Arbeit in besonders hierzu construirten Röstöfen erfolgt.

Das zum Schmelzen bestimmte, im Erzhaus in Haufen gemischte Erz wird durch hölzerne Schlotten von dem über den Oefen liegenden Bodenraum in den Ofen gebracht, und durch stetes Feuer unter Luftzutritt bei fortwährendem Umrühren mit langen Instrumenten geglüht, um den darin enthaltenen Schwefel soviel als möglich zu entfernen, weil dieser dem weiteren Schmelzprozess hinderlich ist. Dass diese Schwefeldämpfe auch zuweilen den Arbeitern lästig werden können, beweist der verbundene Mund eines derselben. Zu jedem Ofen sind mehrere Arbeiter bestellt, weil einer diese anstrengende Arbeit nicht lange aushalten kann. Auf diese Weise ist es möglich, dass die Ruhezeit des einen Arbeiters in einem geschützten Winkel, der sogenannten Hölle, zu Plaudereien verwendet werden kann.